



Digitalisierung in Pflegeeinrichtungen: Wo stehen wir derzeit? Welche Perspektiven gibt es?

Webinar: 25. November 2021

Stefan Baumann

CommScope EMEA Account Manager Hospitality & MDU Care Homes
Stefan.Baumann@commscope.com

Michael Heinlein

Consultant und Geschäftsführender Gesellschafter, GTMHC
mh@pflegeheim-digital.de mh@gtmhc.eu

Bernd Sadlo

Head of Health and Social Care, Kapsch BusinessCom AG
bernd.sadlo@kapsch.net



Stefan Baumann

EMEA Account Manager Hospitality &
MDU Care Homes
CommScope Germany

- Geisteswissenschaftler und Journalist. Seit über 20 Jahren im IT-Vertrieb
- Seit 5 Jahren bei Ruckus/CommScope. Verantwortlich für das Hospitality- und MDU Geschäft in Zentral-, Ost- und Südosteuropa
- Meine Themen: Wireless-Technologie und das Zusammenspiel verschiedener Protokolle und Lösungen, um Kunden intelligente Lösungen und Prozesse auf Basis moderner skalierbarer Infrastruktur anzubieten
- «Subject Matter Expert» für Digitalisierung in Senioreneinrichtungen für CommScope, Germany. Seit 2018 mit dem Thema Digitalisierung in Senioreneinrichtungen und zunehmend auch im Gesundheitswesen vertraut.
- Unterstützt bei der Arbeit an neuen Arbeitsprozessen und Gebäudemanagementlösungen zur Steigerung von Sicherheit und Effizienz

Experten für Digitalisierung in der Pflege



Michael Heinlein

Geschäftsführender Gesellschafter
GTMHC Digital Care GmbH

- Seit 2012 in der Geschäftsentwicklung und Strategieberatung in der Health-, Social-IT und Medizintechnik mit der GTMHC Digital Care GmbH in Deutschland und Europa
- Seit über 20 Jahren im Gesundheits- und Sozialbereich tätig, u.a. Mitgründer und Geschäftsführer der MEDNOVO GmbH und der Isansys Lifecare Europe GmbH
- Seit 2017 durch das Projekt „Pflegeheim-Digital“ in der Beratung und im Projektmanagement für Digitalisierungsstrategien in stationären und ambulanten Einrichtungen der Pflege tätig. Berater für Unternehmen, die sich im Sozialbereich mit ihren Lösungen engagieren

Experten für Digitalisierung in der Pflege



Bernd-Markus Sadlo

Head of Health and Social Care, Kapsch
BusinessCom AG

- Seit 2019 Head of Health and Social Care Kapsch BusinessCom AG
- Seit über 20 Jahren im Gesundheits- und Sozialbereich tätig.

Experten für Digitalisierung in der Pflege

Themenfelder Digitalisierung

Telemedizin

Videokonsultation, Vitaldaten, weitere medizinische Daten zum Bewohner („Scoring“, Assessments), Medikation, Wundmanagement, Bewohnerakte, Schnittstellen zwischen den Systemen

Pflegedokumentation und -planung

Dokumentation aus Planung ableiten, Automatisierung durch Schnittstellen (s. Hilfsmittel), neue Nutzer-Interfaces wie Sprache, Multilingualität, Unterstützung bei (verpflichtenden) Assessments

Technische Hilfsmittel

Sturzprävention, Lichtleitsystem, Flucht-Prävention, Tracking allgemein, Hebehelfer, moderne Pflegebetten mit Assistenzsystemen

Prozessunterstützung Versorgung

Logistik, Management Essen- und Trinken, Hilfsmittelverwaltung/-bestellung, Apotheke, Dienste (Friseur, Pediküre etc.), Hotellerie, Gastronomie, Logistik (u.a. Fahrdienste für Arzttermine)

Spiele, Unterhaltung, Information

Entertainment (an niedrige Pflegegrade gerichtet), Information rund um die Einrichtung, Schulung kognitiver Fähigkeiten

Schulungsmaterial/-prozesse

Ständig verfügbares Schulungs- und Informationsmaterial für Pflege, Bewohnersteckbrief bei hohem Einsatz von Leihkräften,

Allgemeine Administration/Personalplanung

Elektronische Personalplanung mit Einwirkung durch Pflegekräfte, Personalentwicklung, Administration, Vertragsmanagement, Bewohner-“Management“, Erfassung Reparaturen, Reinigung, Qualitätsmanagement etc.



Infrastruktur (technisch)

WLAN/“Smart Meter“, Tracking, „Setop“-Boxen, Ambient Assist Living, Licht, Steuerung der Gebäudesystemtechnik

Worüber haben wir in den vergangenen 5 Digitalisierungs- Webinaren gesprochen?

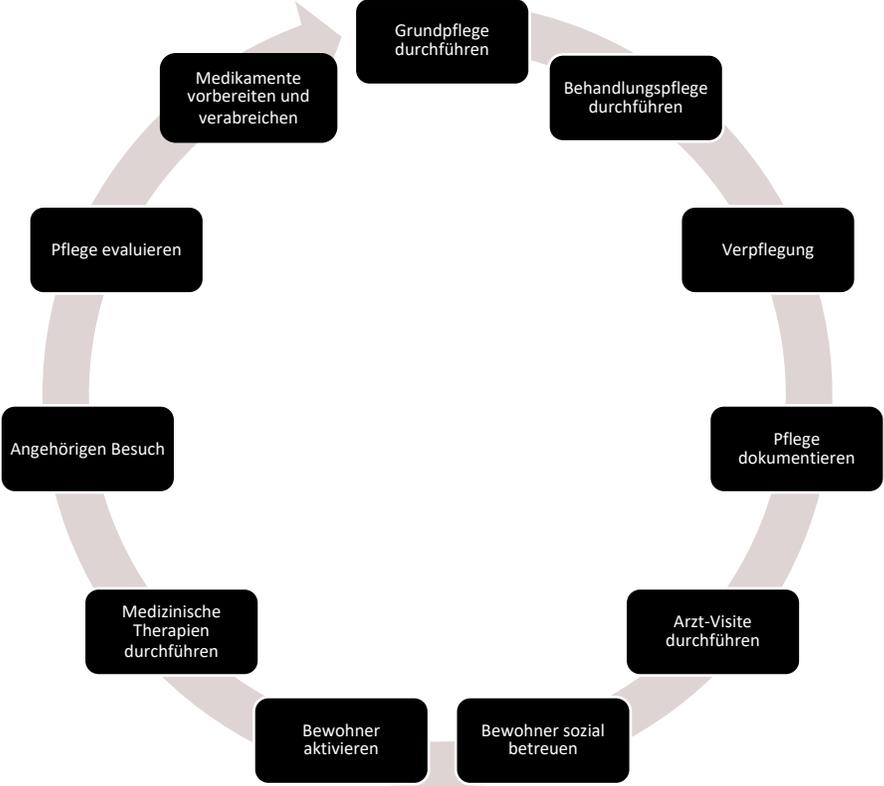
- * Lernen aus der Krise
- * Wie verändert Digitalisierung die Abläufe in der Pflege
- * Prävention
- * Demenz
- * Viele kleine Helferlein und ein größerer Ansatz
- * Ausblick aus Sicht Sommer 2021

*Und heute: Digitalisierung in
Pflegeeinrichtungen: Wo stehen wir derzeit?
Welche Perspektiven gibt es?*

Muster Prozess-Landschaft Pflegeeinrichtung

Prozeßanalyse als Grundlage für Digitalisierung

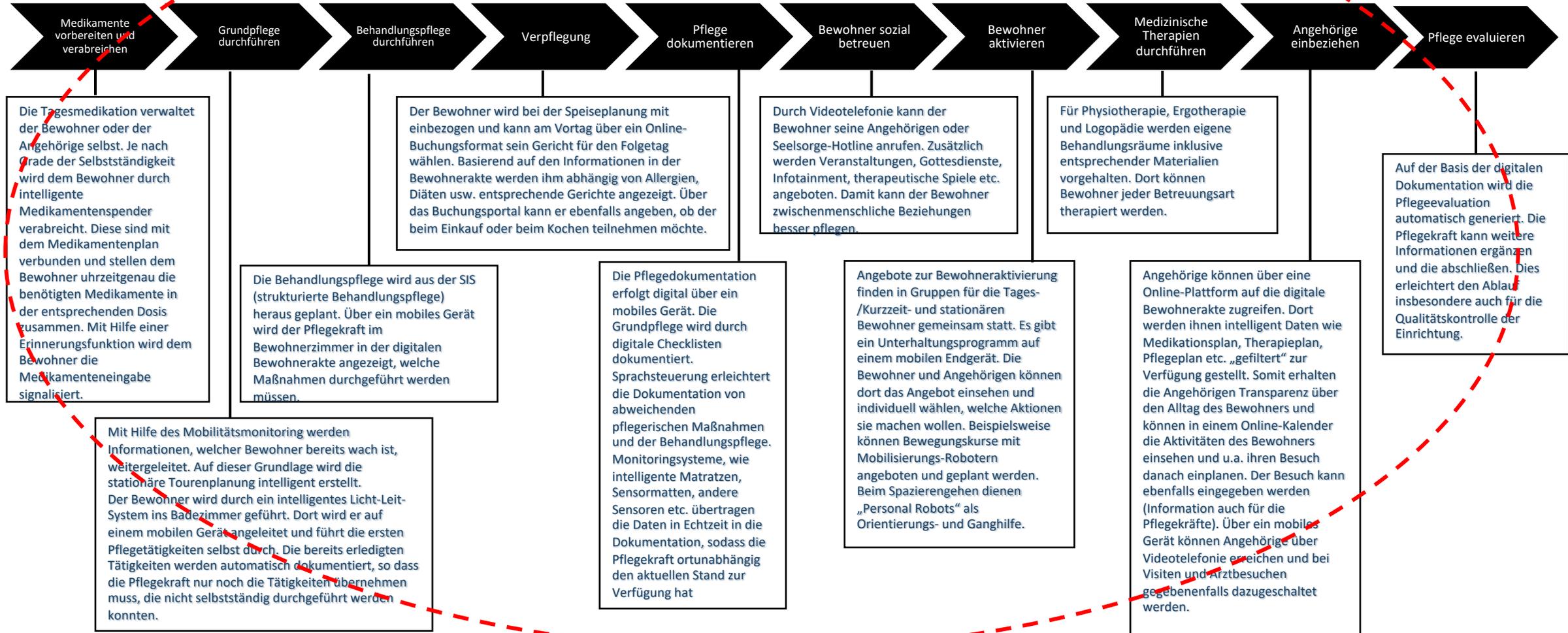
Kernprozesse



Unterstützende Prozesse

Administration	Apotheke	Logistik	Reinigung
Wäscheversorgung	Gastronomie	Arealbewirtschaftung	Hygiene
Dienste (Friseur, Pediküre)	IT	Materialwirtschaft	Einkauf
Technik/FM	Hotellerie	Personal	Qualitätsmanagement

Prozess: Digitalisierte Unterstützung des Pflege“alltags“ – ein Beispiel



Stand der Digitalisierungsprojekte in Einrichtungen der Pflege nach der ersten Förderwelle

Förderung PpSG (Pflegepersonal Stärkungs-Gesetz, § 8 Abs. 8 SGB XI) ist gemäß DVPMG (Gesetz zur digitalen Versorgung und Pflege) verlängert bis 2023 – Gefördert werden bis zu 40% von Investitionskosten bis zu € 12.000 je Einrichtung

Was ist daraus geworden?

Viele Einrichtungen haben in Infrastruktur investiert

Pflegedokumentation

Weiteres

Viele Einrichtungen haben bislang noch keine Förderanträge gestellt – Grund: Zu wenig Personal, um Anträge zu stellen; Fehlende Konzepte; ...

Modellprojekte nach § 125 SGB XI

Schwerpunkt: Anwendungen für die Pflege im Rahmen der Telematik-Infrastruktur (TI) und KIM (Kommunikation im Medizinwesen)

Weitere, regionale Förderungen u.a. im Rahmen der Pandemie

Nordrhein-Westphalen: 2 x € 2 Mio. für Telemedizin

Stiftung Wohlfahrtspflege für diakonische Einrichtungen

Modellprojekte in Bundesländern (Bayern, Baden-Württemberg, etc.)

Fazit

Einiges hat begonnen, einige Träger und einzelne Einrichtungen haben die ersten Projekte (WLAN Infrastruktur, Pflegedokumentation) realisiert – der große Wurf fehlt!

Was es braucht: Das „Pflege-Zukunfts-Gesetz“ analog zum Krankenhaus Zukunftsgesetz (KHZG - € 4,3 Mrd.) – vielleicht etwas kleiner aber eine wesentliche Unterstützung von notwendigen Investitionen

DiGA und DiPA – Bedeutung für die Pflege – ein wenig für die Zukunft

© GTMHC Digital Care GmbH

Grundsätzlich nur für ambulante Pflege derzeit

DiGA – Digitale GesundheitsAnwendungen

Zulassungen der Apps über BFarM

Apps werden von Ärzten verschrieben

Die bislang zugänglichen Apps eignen sich in der Regel nicht für pflegebedürftige Personen

DiPA – Digitale PflegeAnwendungen

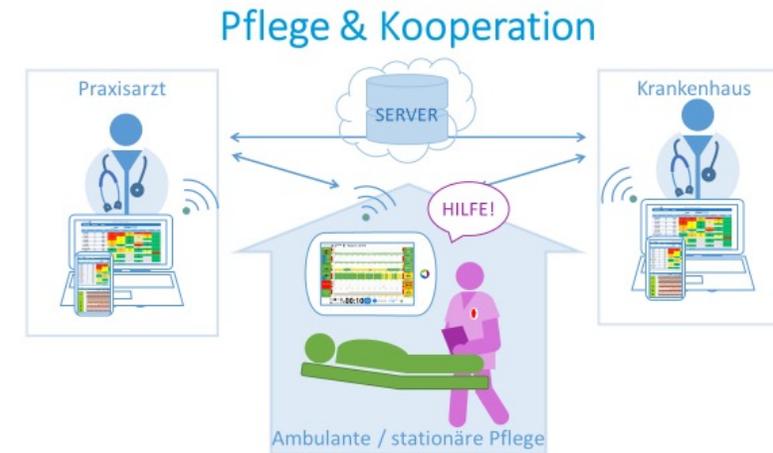
Im Rahmen des DVPMG (Digitale-Versorgung-und-Pflege-Modernisierungs-Gesetz) angesprochen – Ausführungsbestimmungen fehlen derzeit noch

Wahrscheinlich auch Verschreibung über Ärzte

Wahrscheinlich hilfreich für Pflegekräfte (z.B. Linderer) und weniger für Pflegebedürftige

Grenzwert: € 50 pro Pflegebedürftigen pro Monat als Pauschale

Telemedizin



- Erste Projekte laufen hier – sowohl in der ambulanten als auch in der stationären Pflege
- Erstattung für die beteiligten niedergelassenen Ärzte zumindest in Teilen gesichert
- Keine Erstattung bislang für die Pflegeeinrichtungen, „nur“ ein positiver Effekt für die Pflegebedürftigen und für das Marketing der Einrichtung

Mobilitäts- und Lagerungs-überwachung

Diese Projekte gibt es schon in verschiedenen Formen

Mobilitätsüberwachung –
liegt der Bewohner den ganzen Tag im Bett?
Mobilisierung ist extrem wichtig, um den kognitiven Status zu erhalten oder sogar leicht zu verbessern



Lagerungs-Überwachung, Dekubitus-Prophylaxe:
Demenziell verminderte Menschen klagen in der Regel zu spät über Beschwerden und Schmerzen



Sturzprävention und Sturzalarm

Sturzmatte

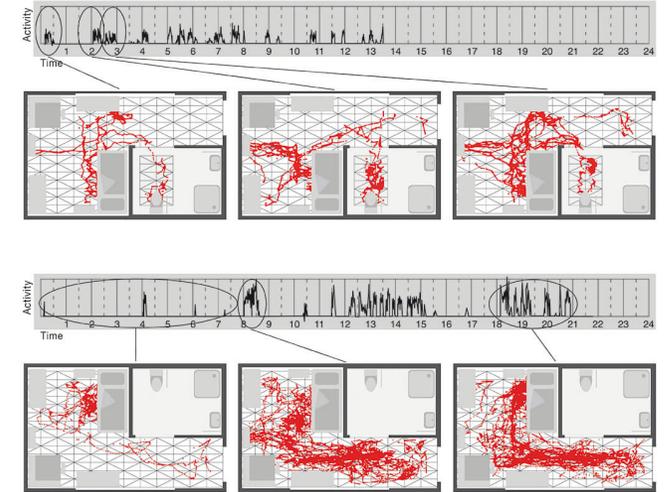
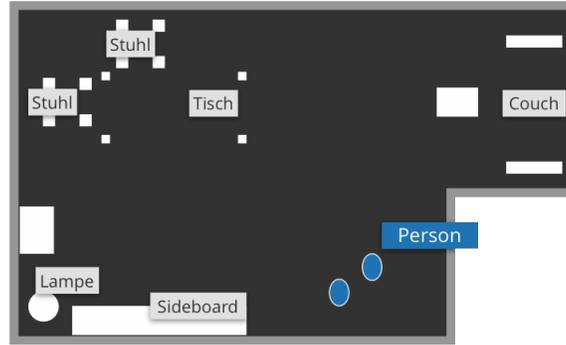
Das intelligente Bett

Kombination aus beidem?

Bodensensoren/Fußleisten/
Sturzsensoren in „Uhren“

Lichtführung Bett-Toilette-Bett

Sturzrisiko Screening

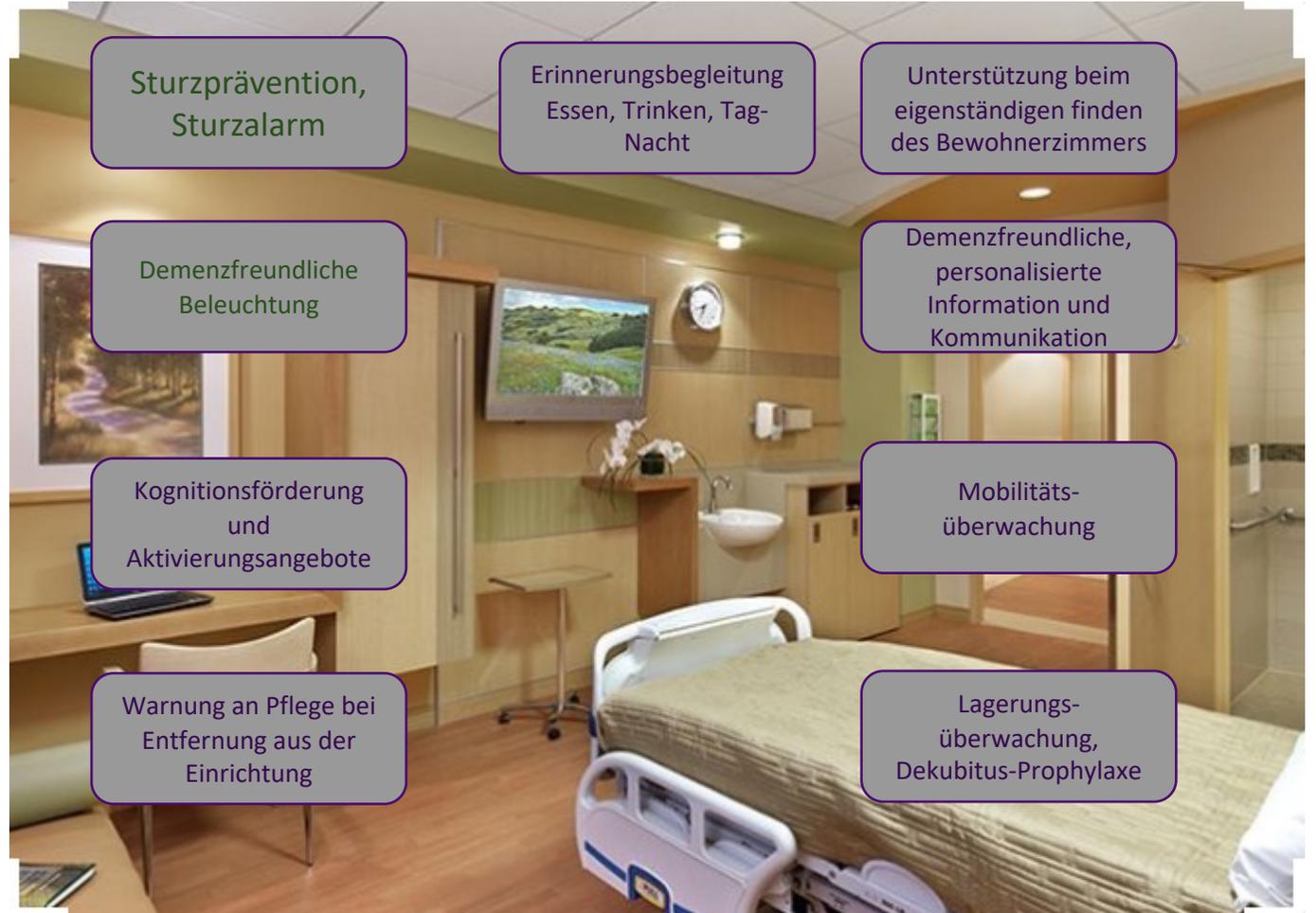


Das digitale „Demenz-Zimmer“

Digitalisierung zur
Errichtung einer
demenzfreundlichen
Umgebung

Erste Pilotprojekte
laufen in Einrichtungen

In der Regel in
Eigenfinanzierung

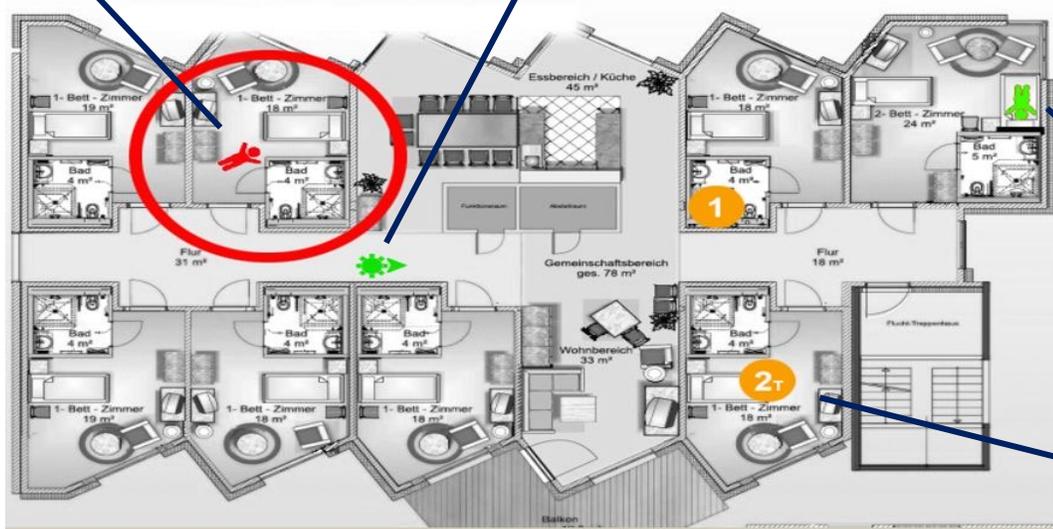


Das Nachtschicht-Dashboard vereinigt viele Informationen zur effizienteren Nutzung der Zeit



Sturz

„Weglauf“ Männchen

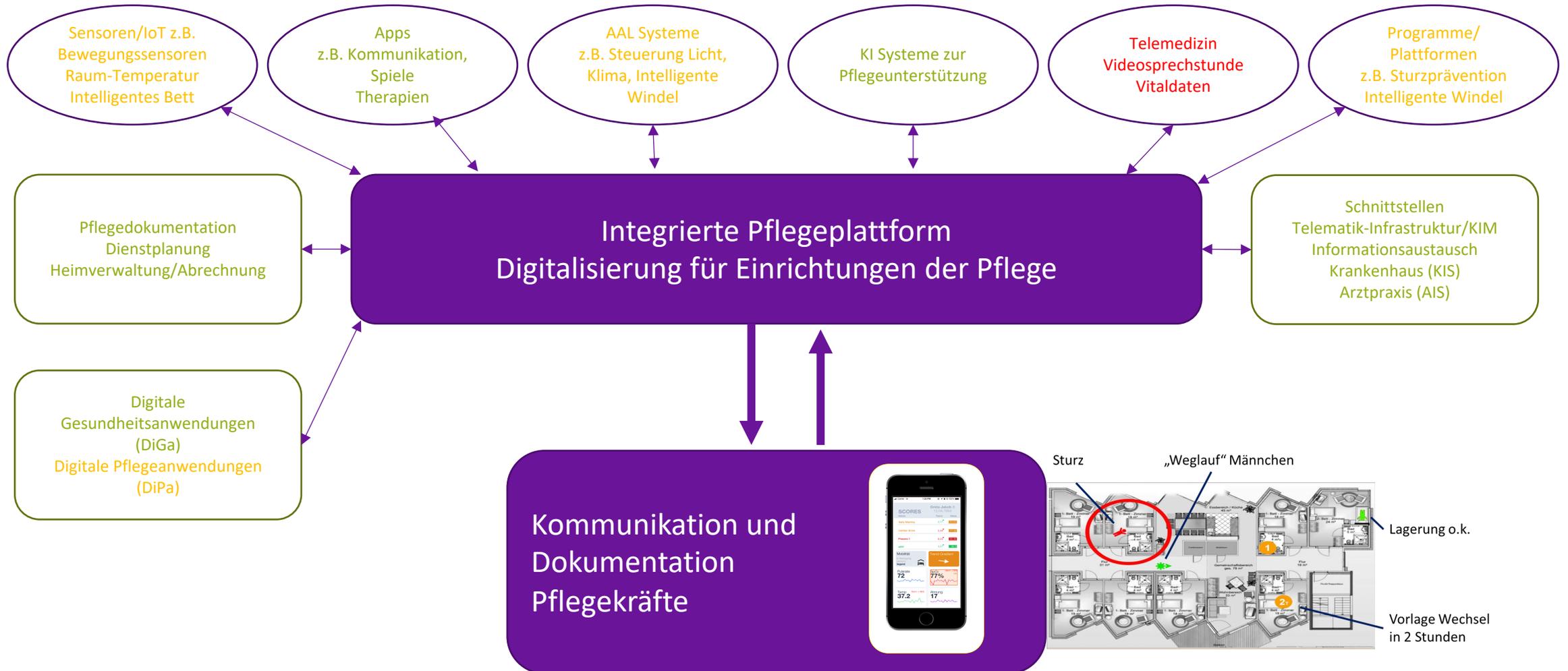


Lagerung o.k.

Vorlage Wechsel in 2 Stunden



Dashboard – alles in einer Übersicht!



Technische Grundlagen

Ihr Checkliste Teil 1:

- Ihre heutige Infrastruktur



- **Wie steht es um Ihr Netzwerk:**
 - welche Art der Verkabelung ist vorhanden?
 - Ist die Verkabelung technisch leistungsfähig?
- **Die Anbindung:**
 - Wie leistungstark ist der Internetanschluss in Ihrer Einrichtung?
 - welche Möglichkeiten haben Sie, diesen Anschluss ggfs. zu erweitern?

Technische Grundlagen

Ihr Checkliste Teil 2:

- Wo wollen Sie hin



- Ihre Prioritäten :

- Welche digitalen Dienste sind für Sie zentral?

=> Prüfen Sie, auf welchen technische Protokollen diese Dienste arbeiten

- Erstellen Sie ein Zielbild

- Die Auswahl der technisch richtigen Lösungen:

- Welche Protokolle wollen Sie einsetzen?
- Gibt es eine einheitliche Infrastruktur zur Unterstützung dieser Protokolle?

Technische Grundlagen

Ihr Checkliste Teil 2:

Der Betrieb



[This Photo](#) by Unknown Author is licensed under [CC BY-SA](#)

- Ihre Leistungskraft :

- Können Sie technische Infrastruktur vor Ort selbst unterhalten / betreiben ?

=> wie steht es um die räumlichen Voraussetzungen?

=> wie steht es um die personellen Voraussetzungen?

- Die Auswahl der richtigen Partner:

- Gibt es Fördermöglichkeiten
- Kauf oder Miete?
- Wie gehen Sie mit Betriebskosten um



Nächstes Webinar im Februar 2022

now meets next

Ansprechpartner:

Stefan Baumann

CommScope EMEA Account Manager Hospitality & MDU Care Homes

Stefan.Baumann@commscope.com